

15. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Bernd Schimmler (SPD)

vom 15. März 2004 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. April 2004) und **Antwort**

Brandsicherheit in Kitas

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Ist es zutreffend, dass in den Ausführungsvorschriften über die Brandsicherheit in Einrichtungen (BSVE) vom 19. Oktober 2000 in der Fassung vom 21.05.2001 festgelegt ist, dass schmückende Raumausstattungen nicht feuergefährlich sind und dass offenes Feuer und Licht nicht gestattet sind (Ziff. 4)?

2. Wie lässt sich hiermit vereinbaren, dass in der selben Vorschrift Kerzen unter bestimmten Bedingungen erlaubt sind, allerdings nur in Gegenwart Erwachsener verwendet werden dürfen, wenn auch Löschmittel vorhanden sind?

Zu 1. und 2.: Die Erlaubnis des Gebrauchs von Kerzen ist durch die Regelung in Ziffer 4 Abs. 4 in Räumen mit schmückenden Raumausstattungen (= Dekorationen – siehe Ziffer 4 Abs. 1), ausgeschlossen mit der Begründung, dass Dekorationen die Brandgefahr erhöhen. In nicht derart dekorierten Räumen ist der Gebrauch von Kerzen unter bestimmten Bedingungen geregelt (Ziffer 2 Abs. 2). Damit soll eine pädagogisch gewollte und sinnvolle Heranführung der Kinder an den Umgang mit brennenden Kerzen ermöglicht werden.

3. Sind dem Senat die Erkenntnisse der Feuerwehr über – insbesondere nach längerer Standzeit – Adventskränze bekannt, die explosionsartig abbrennen, wenn sie Feuer fangen?

Zu 3.: Ja. Deshalb sind Dekorationen aus natürlichem Laub- und Nadelholz nur zugelassen, solange sie frisch sind (Ziff. 4 Abs. 2).

4. Könnte sich der Senat vorstellen, dass bei der derzeitigen Erzieher-Kinder-Relation und der gesteigerten Motorik der Kinder durchaus ein erhöhtes Gefährdungspotenzial, zum Beispiel beim Spielen, besteht?

Zu 4.: Nein, die Erzieher-Kind-Relation im Kita-Gesetz und in der Kita-Personalverordnung ist unverändert.

5. Ist der Senat nicht der Meinung, dass deshalb die Ausführungsvorschriften über die Brandsicherheit in Einrichtungen (BSVE) verschärft werden sollten und die weihnachtlichen Gebräuche (Adventskranz) auf eng begrenzte Situationen eingeschränkt werden sollten?

Zu 5.: Nein. Die Brandsicherheitsvorschriften beinhalten eine ausreichende Vorsorge und einen verantwortlichen Umgang mit weihnachtlichen Gebräuchen. Nach Ziffer 8 sind die Vorschriften halbjährlich gegen Unterschriftsleistung den Bediensteten zur Kenntnis zu geben. In der Verantwortung der Bediensteten ist damit in Umsetzung der Brandsicherheitsvorschriften eine ausreichende und klare Brandverhinderungsvorsorge bei weihnachtlichen Gebräuchen gegeben.

Berlin, den 28. April 2004

Klaus Böger
Senator für Bildung, Jugend und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Mai 2004)